



Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Frühjahr 2020



Ostern mutet uns viel zu.

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Bald ist es wieder soweit. Am 12. April feiern wir das Osterfest. Ostern mutet uns viel zu. Ostern mutet uns zunächst zu, dorthin zu gehen, wo Trauer herrscht, wo der Tod ist. Das war schon vor 2000 Jahren so.

Da machen sich zwei Frauen auf den Weg zum Grab, wo sie den toten Jesus vermuten. Am Beginn der Ostergeschichte steht das Grab. Damals in Jerusalem ein Grab aus Fels, verschlossen mit einem Stein. Und in diesem Grab, hinter dem Stein, liegt für diese Frauen ein geliebter Mensch begraben, und das ist schwer. Die Trauer und der Schmerz über den Verlust, die Ohnmacht, dass sie es nicht verhindern konnten und das Wissen, es auch nicht mehr ändern zu können. Und mehr noch, in diesem Grab und hinter dem Stein, da liegen Hoffnungen begraben. Alles, was Jesus in Bewegung ge-

bracht hatte, all das, wie Menschen neue Freude und Lebensmut gewonnen haben, wie sie auf einmal wieder gespürt hatten, wie sich der Himmel anfühlt, was das heißt: geborgen in der Güte Gottes zu leben und zu feiern. Alles das scheint nun abgebrochen, unterdrückt, hinter einem Stein verschlossen zu sein. War das alles nur ein Traum? Nur eine Seifenblase, die an der rauen Wirklichkeit zerplatzt? Tod und Leid auszublenden versperrt den Blick auf die Auferstehung.

Ostern mutet uns den Blick auch auf das Kreuz zu, denn es wird nicht Ostern ohne den Karfreitag. Auch wir müssen im Leben bereit sein, unser Kreuz zu tragen: „Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein.“ Jesus meint diese Worte so, wie er sie sagt. Kein Ausweg, kein Schlupfloch. Ein bisschen nachfolgen, ein bisschen glauben – das geht nicht.



Gott kann es nur ganz geben und nicht in Teilen, glauben kann ich nur mit dem ganzen Leben und dem ganzen Sterben – auch das mutet uns Ostern zu.

Angesichts der steinernen Realität des Todes auf unserem alten Friedhof rund um unsere St. Nicolai Kirche mutet uns Ostern zu, das unscheinbar Unmögliche zu glauben. Die ersten Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung reagieren mit Fassungslosigkeit und Schrecken: „Tote sind tot“ – davon waren auch sie überzeugt. Da geht nichts mehr. Doch – es geht noch was: Wenn ich bereit bin zu glauben, dass Gott immer mehr ist als mein Verstehen; dass er immer weiter ist als mein Horizont.

Die Größe Gottes ist unermesslich und unfassbar. Ostern mutet uns zu, das zu akzeptieren.

Was Ostern uns zumutet, traut Gott uns zu. Er traut uns zu, den Durchbruch zu wagen zu den Sterbenden und Trauernden, ihr Leid nicht zu ignorieren. Er traut uns zu, unser Kreuz zu tragen, nicht den leichten Weg zu nehmen, sondern seinem Sohn zu folgen. Er traut uns zu, die Stei-

ne unseres Lebens zur Seite zu rollen, damit wir den Weg von der Feindschaft zur Versöhnung, von der Rechthaberei zur Vergebung, vom Egoismus zum Teilen, von der Gerechtigkeit zur Liebe und von der Bequemlichkeit zum Engagement gehen können.

Gott traut es uns zu: Gegen allen Augenschein an ihn, seine Liebe und lebendige Kraft zu glauben. Es ist die Liebe zum Leben, die uns die Kraft zur Veränderung gibt. Sie macht es möglich, dass auch wir die Chancen und Möglichkeiten nutzen, die in uns und in unserem Leben stecken. „Der Herr ist auferstanden!“ Dieser Gruß drückt auch unseren Wunsch nach Leben aus.

„Er ist wahrhaftig auferstanden“ – das wollen manchmal auch die antworten, die es noch kaum glauben können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Frank Menke, Pastor





Gottesdienste

(Änderungen sind möglich. Sie werden auf den Aushängen, bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben)

März 2020

1. 3. 14:00 Uhr **Invokavit**
Begrüßung der neuen Pastorin Katja Pettenpaul
mit Kantorei

8. 3. 10:00 Uhr **Reminiszere**
Prädikantin Monika Reincke

15. 3. 10:00 Uhr **Okuli**
Propst i.R. Knut Kammholz

21. 3. 15:00 Uhr **Familienkirche in der Jugendkapelle**

22. 3. 10:15 Uhr **Lätare**
Verabschiedung von Herrn Propst i.R. Knut Kammholz
mit Kantorei

29. 3. 10:00 Uhr **Judika**
Pastor Frank Menke

4.4. 18.00 Uhr **Gottesdienst am Vorabend der Konfirmation**
mit der Feier des Heiligen Abendmahles

5.4. 10.00 Uhr **Palmarum**
Konfirmation mit Pastor Frank Menke und der Kantorei

9.4. 19.00 Uhr **Gründonnerstag**
Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Jugendkapelle
Pastor Frank Menke

10.4. 10.00 Uhr **Karfreitag**
Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorin Katja Pettenpaul

11.4. 23.00 Uhr **Karsamstag**
Wir begrüßen das Osterlicht.

12.4. 10.00 Uhr **Ostersonntag**
Ostergottesdienst mit Abendmahl und mit der Kantorei

13.4. 10.15 Uhr **Ostermontag**
Familiengottesdienst für die Insel.
Osterfrühstück & Eiersuchen mit Pastorin Katja Pettenpaul

19.4. 10.00 Uhr **Quasimodogeniti**
Pastor Frank Menke

25.4. 15.00 Uhr **Familienkirche in der Jugendkapelle**

26.4. 10.00 Uhr **Misericordias Domini**
Pastorin Katja Pettenpaul

Gottesdienste in Mai →



Mai 2020

3.5. 10:00 Uhr **Jubilate**
Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Frank Menke

10.5. 10:00 Uhr **Kantate**
Gottesdienst mit Abendmahl & der Kantorei
Pastorin K. Pettenpaul

17.5. 10:00 Uhr **Rogate**
Pastorin Katja Pettenpaul

21.5. 10:15 Uhr **Christi Himmelfahrt**
Inselgottesdienst in St. Laurentii in Süderende

24.5. 10:00 Uhr **Exaudi**
Pastor Frank Menke

30.5. 15.00 Uhr **Familienkirche in der Jugendkapelle**

31.5. 10:00 Uhr **Pfingstsonntag**
Pastor Frank Menke

1.5. 10:15 Uhr **Pfingstmontag**
Inselgottesdienst im Pastoratsgarten in Nieblum

Passion

In diesem Jahr wollen wir uns am **Gründonnerstag, dem 9. April, um 19 Uhr** in der Jugendkapelle in der Süderstrasse versammeln, um dann gemeinsam das Tischabendmahl zu feiern und uns an die Passion Jesu Christi und sein letztes Mahl mit seinen Jüngern erinnern.

Am darauffolgenden **Karfreitag, dem 10. April**, wollen wir uns um **10 Uhr** in der St. Nicolai Kirche zum Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahles treffen. Neben einer schmucklosen Kirche erwartet uns eine nachdenkliche Lesung aus dem Johannesevangelium, die das Geschehen dieses Tages beschreibt und singen u.a. das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ (EG 85) von Paul Gerhardt.

Ostern



Kurze Zeit später ist es dann soweit, der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond, dem 12. April 2020. Besonders die kleinen Kinder freuen sich auf Ostern, weil sie am Ostermorgen die Eier suchen dürfen, die der Osterhase in der vorhergehenden Nacht in Nestern und Körben im Haus und im Garten versteckt hat.

Und wir, Erwachsenen, feiern Ostern als das Fest der Auferstehung Jesu Christi. So treffen wir uns bereits am **Karsamstag, den 11. April, um 23 Uhr** in einer dunklen St. Nicolai Kirche, in der dann die neue Osterkerze kurz nach Mitternacht hineingetragen wird. Es tut gut, wenn wir auch zu Ostern aufstehen, in die Kirchen gehen und uns auf dieses Ereignis besinnen, dass so unfassbar ist und so viele Menschen verändert hat, weil aus dem Menschen Jesus zu Ostern der Christus geworden ist.

Deshalb möchte ich Sie auch zu den weiteren Ostergottesdiensten ganz herzlich einladen: Am **Ostersonntag, den 12. April, um 10 Uhr** findet in der St. Nicolai Kirche ein österlicher und feierlicher Abendmahlsgottesdienst statt.

Bunt und vergnügt geht es dann mit richtiger Osterfreude in dem Ostergottesdienst am **Ostermontag, den 13. April**, zu. Da es ein Inselgottesdienst ist, findet der Familiengottesdienst um **10.15 Uhr** statt. Nach dem Gottesdienst wird ein kleines Osterfrühstück gereicht und alle Kinder können mal nachschauen, ob der Osterhase auch rund um unsere St. Nicolai Kirche aktiv gewesen ist, falls der freche Kurzhaardackel Bruno von Pastor Frank Menke nicht schon alle gefunden und aufgefressen hat.

Feiern Sie mit uns Ostern!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pastor Frank Menke

Neues Jahr und neue Gesichter in unserer Kirchengemeinde

Liebe Leser/innen!

Zu Beginn diesen Jahres gab es Abschiede und Neuanfänge in unserer Kirchengemeinde in verschiedenen Arbeitsbereichen. Drei Menschen stellen sich in diesem Gemeindebrief vor, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Annelene Gaffron geht nach 15 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, und wir haben ihr sehr für Ihren Einsatz und Ihre freundliche den Menschen zugewandte und verständnisvolle Art zu danken. Ihre Nachfolgerin **Bianka Burkhardt** ist seit dem 2. Januar in unserem Kirchenbüro tätig und mit viel Kompetenz und Interesse an ihrem neuen Aufgabengebiet hat sie sich schon innerhalb kürzester Zeit eingearbeitet und freut sich darüber, wenn Sie Ihnen bei Ihren Anliegen weiterhelfen kann, wenn Sie zu den Öffnungszeiten in unser Kirchenbüro kommen bzw. bei ihr anrufen.

Überraschend für uns gab **Christian Andresen** seine Küstertätigkeit in der Jugendkapelle auf. Ihm sei herzlich gedankt, denn mit seinem ruhigen, ausgleichenden und bescheidenen Wesen wussten wir dieses kirchliche Gebäude bei ihm stets in guten Händen. Nun liegt es seit dem 1. Januar in den guten Händen von **Andreas Reincke**, den sicherlich viele von Ihnen kennen, der bei der Urlauberseelsorge mitarbeitet, Orgeldienste über-

nimmt, Plakate erstellt und viele weitere ehrenamtliche Dienste und Aufgabengebiete innehat. Wir danken ihm dafür, und auch für das Team des Weltladens Glockenboden ist es gut zu wissen, dass sie wieder einen Ansprechpartner und „Kümmerer“ haben.

Zum 1. Februar ist **Katja Pettenpaul** mit 50 % hier neue Pastorin, worüber ich mich sehr freue. Für uns beide bedeutet es auch einen Neuanfang und für Sie auch, denn wo vorher zwei volle Pastoren/innen (zwei x 100 %) waren und beide hier wohnten, sind es nun 1 ½ Pfarrstellen (100 % und 50 %) und nur noch ein Pastor wohnt im Gemeindebezirk. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Gebäude. Es ist nur noch ein Pastorat notwendig und auch bei ganz viel Optimismus dürfen wir wohl nicht davon ausgehen, dass es mal wieder anders wird, eher umgekehrt. Also behandeln Sie mich gut! So danke ich ganz besonders Herrn **Knut Kammholz** für seinen geleisteten Einsatz über einen so langen Zeitraum von November 2018 bis Ende März 2020, und er und seine liebe Frau Ulrike sind hier immer wieder herzlich willkommen zu Nordseespaziergängen, Fahrradfahrten, Schwimmen, im Strandkorb sitzen und natürlich zu Gottesdiensten in unserer schönen St. Nicolai Kirche. Auch im Kirchengemeinderat gibt es ei-

nen Abschied und Neuanfang. **Susanne Endrikat** scheidet aus diesem Gremium aus und bleibt uns aber noch bei der Erstellung des Gemeindebriefes erhalten. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Kirchengemeinderat und jetzt beim Gemeindebrief und unsere gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich ihr ganz herzlich danken, denn es macht mir viel Freude mit ihr zusammen etwas zu gestalten. Danke, liebe Susanne! Nachfolgerin im Kirchengemeinderat und damit schließt sich auch der Kreis dieses kurzen Artikels „Neues Jahr und neue Gesichter in unserer Kirchengemeinde“ ist der zu Beginn erstgenannte Name: **Annelene Gaffron**. Viele Jahre führte sie gewissenhaft als Sekretärin die Protokolle der Sitzungen, und da sie Mitarbeiterin war,

war es ihr nicht möglich stimmberechtigt in diesem Gremium tätig zu sein. Das ist ja nun anders. Aufgrund ihrer langen Erfahrung bringt sie von daher einen reichen Erfahrungs- und Wissensschatz mit, auf den wir nun zurückgreifen dürfen. Natürlich freuen wir uns über jede/n, die/der in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich mitarbeiten möchte, also immer hereinspaziert. Wir freuen uns über neue Gesichter.

*Mit gesegneten Grüßen
Frank Menke, Pastor**

*Mit einem Jahr hier in der St. Nicolai Kirchengemeinde hoffentlich noch kein altes Gesicht.

Die Jugendkapelle hat einen neuen Küster



Als Pastor Menke mich (Andreas Reincke) im Dezember letzten Jahres gefragt hatte, ob ich mir vorstellen könnte, die Küsterstelle in der Jugendkapelle zu übernehmen, brauchte ich keine lange Bedenkzeit. Ich sagte sofort zu. Viele kennen mich eher als Vertretungsorganist von Herrn Bruchwitz. Nun aber, wenn Gottesdienste in der Jugendkapelle stattfinden, werden Sie mich als Küster dort sehen. Pastor Menke wusste, dass ich bevor ich auf die Insel zog, 15 Jahre Ver-

tretungsküster an St. Marien in Flensburg war. Ich mache diese Arbeit sehr gerne, denn es macht mir Freude, den Kirchraum für Veranstaltungen herzurichten. Den ersten Küsterdienst in der Jugendkapelle hatte ich am 19.1.2020 mit meiner Frau zusammen, die die Prädikantin der Insel ist. Ich hoffe, es werden noch viele Gottesdienste folgen, denn die Kapelle ist ein sehr schöner Gottesdienstraum.

Vorstellung der neuen Pastorin



Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde!

Ich werde ab dem 1. Februar einen Vertretungsdienst in Ihrer Kirchengemeinde übernehmen und möchte mich Ihnen auf diesem Wege gern vorstellen.

Mein Name ist Katja Pettenpaul. Ich bin seit 2007 Pastorin und wohne mit meiner Familie in Risum-Lindholm.

Meine erste Heimat ist Hessen. Da es mich schon immer in den Norden gezogen hat, habe ich in Hamburg studiert und im Norden meine zweite Heimat gefunden. In Hamburg habe ich auch mein Vikariat, den zweiten Teil der Ausbildung zur Pastorin, absolviert und dann in Lübeck und im Lauenburgischen und zuletzt in Risum-Lindholm als Pastorin gearbeitet.

Schwerpunkte meiner Arbeit sind die Kinder und die Senior*innen. Ich höre gern Lebensgeschichten, von Kleinen wie Großen, Alten wie Jungen. Und ich fasse sie gern in meine Worte und bringe sie in Verbindung mit unserem Glauben, wenn wir die schönen wie traurigen Anlässen, die uns das Leben bringt, gemeinsam in der Kirche begehen, im Rahmen einer Trauung, einer Jubelhochzeit oder einer Trauerfeier. Und natürlich feiere ich sehr gerne Gottesdienste. Die Kinder und die Tiere liegen mir in besondere Weise am Herzen. Ich denke viel nach über pädagogische und ethische Fragen, weil ich mir so sehr wünsche, dass es denen, die so besonders schutzbedürftig und auf uns angewiesen sind, gut geht. Ich bin gespannt auf die Tiergottesdienste, die Sie in Ihrer Gemeinde feiern.

Mit Pastor Frank Menke habe ich schon einen kleinen Blick werfen können in die verschiedenen Gebäude und Orte der Kirchengemeinde und einen ersten Einblick in die Gemeinde bekommen. Es war ein sehr regnerischer Tag und noch nicht viel zu sehen, aber ich freue mich auf mehr!

Seien Sie herzlich begrüßt, bis wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich kennenlernen.

Pastorin Katja Pettenpaul

Ein neues Jahr – ein neues Gesicht.



Nicht nur für meine Vorgängerin Annelene Gaffron sondern auch für mich brachte der Jahreswechsel Änderungen. Am 1.1.2020 nahm ich meine Tätigkeit als „die neue“ Gemeindesekretärin auf.

Geboren in Kiel, arbeite und lebe ich bereits seit Mitte 2012 auf Föhr und fühle mich bereits länger in meiner Wahlheimat „angekommen“. Zuvor war ich lange Jahre in einer Föhrer Rehaklinik tätig und bringe schon mal neben einem organisierten Arbeiten weitere gute Voraussetzungen mit: Spontanität, Flexibilität und immer ein freundliches Lächeln im Gesicht.

Ich freue mich auf mein neues Arbeitsumfeld, die neuen Herausforderungen sowie die vielen abwechslungsreichen Aufgabengebiete; aber auch auf die neuen

Kollegen und die Menschen, die spontan ins Kirchenbüro kommen und Fragen haben oder auch Unterstützung benötigen. Ich freue mich ebenso auf die konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Pastor Menke, dem Kirchengemeinderat der St. Nicolai Kirche und auf ein positives Miteinander.

Ich trete wohl in große Fußstapfen, die meine Vorgängerin gelegt hat in ihrer langjährigen Tätigkeit. Zum einen werde ich in dieselben treten, aber auch zum anderen neue legen in meiner positiven Art und Weise.

Auf diesem Wege danke ich meiner Vorgängerin Annelene Gaffron herzlich für die bereits gelegten Wege, die gute Zusammenarbeit und ihr offenes Ohr. Ich wünsche ihr in ihrem neu entdeckten Ruhestand weiterhin viel Abwechslung, alles Gute und Gottes Segen.

*Wir können den
Wind nicht ändern –
aber die Segel
anders setzen.*

(Aristoteles)

Konfirmation 2020



Am Palmsonntag, dem 5. April 2020, werden folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer St. Nicolai Kirche um 10 Uhr eingesegnet:

Simon Andresen

Strandstraße 53, 25938 Wyk

Lasse Berger

Fehrstieg 26, 25938 Wyk

Greetje Viktoria Denker

Friedrichstraße 9, 25938 Wyk

Josefin Fürst

Rundholtstraße 2, 25938 Wyk

Emmi Hägermann

Ohl-Dörp 46, 25938 Wrixum

Fynn Jonathan Klinkhart

Waldstraße 15a, 25938 Wyk

Lina Maria Knauer

Fehrstieg 34, 25938 Wyk

Malina Korf

Mohnweg 6, 25938 Wyk

Leni Krüger

Bi de Kark 15, 25938 Wrixum

Hagen Ben Michael Lorenzen

Berliner Ring 16, 25938 Wyk

Hanna Marie Michael-Lepsien

Badestraße 98, 25938 Wyk

Emily Ryczek

Haidweg 20, 25938 Wyk

Lilli Greta Path/Stammer

Halligweg 10, 25938 Wyk

Mats Simon

Fehrstieg 30, 25938 Wyk

Johann Caspar Rethwisch

Haidweg 10, 25938 Wyk

Paul Strelow

Fehrstieg 44a, 25938 Wyk

Kilian Timm

St. Nicolai Straße 4a, 25938 Wyk

Philip Wohlert

Hagebuttenweg 8, 25938 Wyk

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Donnerstag, den 11. Juni, beginnt von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr der neue Konfirmandenunterricht und endet am Sonntag Palmarum, den 28. März 2021, mit der Konfirmation in der St. Nicolai-Kirche.

Wer im Frühjahr (März) 2021 mindestens 14 Jahre alt ist und sich konfirmieren lassen möchte, ist mit seinen Eltern ganz herzlich zu einem Informations- und Anmeldeabend **am Mittwoch, den 27. Mai,**

von 19.00 bis 20.00 Uhr in das Gemeindehaus in die St. Nicolai-Straße 10 eingeladen.

Was alles auf die jungen Menschen wartet und zum Konfirmandenunterricht gehört, wird Pastor Frank Menke an diesem Abend erzählen. Bitte dazu das Stammbuch bzw. die Taufurkunde mitbringen. Für Rückfragen steht Pastor Menke unter Tel. 664 gerne zur Verfügung.

Workshop, Vortrag & Gottesdienst mit Poetry-Slam

Jugend mit Gott – Wer braucht dich noch?

Mit der Poetry-Slammerin und erste christliche YouTube-Botschafterin der evangelischen Kirche Deutschlands, Jana Highholder finden folgende Veranstaltungen statt:

Freitag, 3. April, 18:00 bis 19:30 Uhr
Vortrag in der Jugendkapelle.

Samstag, 4. April, 10 bis ca. 12:30 Uhr
Workshop in der Jugendkapelle

Samstag, 4. April, 18:00 Uhr
Vorabendkonfirmationsgottesdienst mit Poetry Slam in der St. Nicolai-Kirche

Organisator ist die Volkshochschule Föhr. Für den Vortrag und den Workshop fallen Gebühren an.

Um Glaube, Liebe und die großen und kleinen Ereignisse im Leben junger Menschen geht es auch im evangelischen Youtube-Kanal „Jana“. Schauen Sie doch mal rein.



Aktuelles aus der Ev. Kindertagesstätte



**„Teilt miteinander Brot und
Wein und ihr werdet spüren,
dass ich bei euch bin“**

Das Feiern von Festen ist Ausdruck von Lebensfreude, Dankbarkeit, Erinnerung und Gemeinschaft. Ein besonderes Fest ist das letzte Abendmahl, das Jesus am Abend vor seinem Tod als Abschiedsfest gefeiert hat. In unserer Kita findet in jedem Jahr ein gemeinsames Frühstück in Erinnerung an dieses letzte Essen statt. In den religionspädagogischen Kreisen sprechen Pastor Frank Menke und die Mitarbeiter*innen mit den Kindern darüber, welche Bedeutung Ostern für uns Christen hat. Der Höhepunkt ist die lange, reich gedeckte Tafel am Gründonnerstag. Viele Leckereien stehen auf den Tischen, die von den Eltern mitgebracht werden -wir danken ihnen dafür.

Im Spätherbst hatte die Kita drei Bäume geschenkt bekommen. Da es zum Pflanzen schon zu kalt war, haben diese mit Hilfe von Horst Jensen gut überwintert und werden im Frühling im Garten eingepflanzt. Da einige kranke Bäume gefällt wurden, waren wir über dieses Geschenk sehr erfreut und die Kinder können nun mit ihren Bäumen den Garten wieder „aufforsten“ und deren Wachsen beobachten.

Viele Ereignisse und Aktivitäten sind auch in diesem Jahr wieder geplant. Die Kinder besuchen nach Ostern das Johannishaus, die Vorschulkinder fahren zur Phänomenta nach Flensburg, besuchen die Polizei und erwerben u.a. den Fußgängerführerschein.

Gonda Schulze



Neues aus dem Naturkindergarten



Das neue Jahr begann mit viel Regen und auf der Wiese bei unserem Bauwagen bildeten sich viele Pfützen.

Aber auch dieses Wetter hat etwas zu bieten. Wir ließen Boote in den Pfützen schwimmen, sammelten das Wasser und ließen es den Wall hinunter fließen und kochten „leckere“ Matschsuppe.

Gerade in dieser Jahreszeit gibt es im Wald viel zu entdecken. Durch Baumfällarbeiten konnten wir auf unseren Wald erkundungen ganze Haufen von Tannenzweige entdecken. Diese eignen sich wunderbar zum sägen, darauf rumspringen und Hütten bauen.

Nun, wo die Tage wieder länger werden freuen sich die Kinder auf den Frühling und somit auf das Frühlingsquartier.

Wie in jedem Jahr zieht der Naturkinder-



garten mit dem Bauwagen für 10 Wochen nach Föhr Land. Utersum wird diesmal das Ziel sein. Der neue Platz inspiriert die Kinder zu neuen Spielen und Ideen. Hier direkt am Meer sind dann auch die Piraten zu finden. Mit Hilfe unseres Werkzeugs wie Hammer und Sägen soll aus Treibholz ein „Piratenschiff“ entstehen. Natürlich wird sicher auch der ein oder andere Schatz vergraben und auch gefunden werden.

Der Strand lockt mit so manchem Strandgut und so wird die eine oder andere Muschel den Weg mit nach Hause finden. Um diese dann auch zu bestimmen und mehr über das Leben in und an der Nordsee zu erfahren wird passende Literatur in der Bücherei gesucht werden. Den Gezeiten ganz nah, lernen die Kinder so ganz nebenbei eine Menge über das Meer und ihre Bewohner und leider auch dessen Verschmutzung. Deshalb gibt es bereits seit Jahren einen festen Termin im April an dem wir gemeinsam mit Tante Renate am Hafenstrand Müll sammeln gehen. Auf diesen Tag mit Tante Renate freuen sich nicht nur die Kinder ganz besonders.

*Im Namen des
Ev. Naturkindergartens Wyk
Kerstin Buhmann*

Kirchenmusik in St. Nicolai

Karfreitag, 10. April, 10 Uhr Musikalischer Passions- gottesdienst

mit der Kantorei St. Nicolai und Mitgliedern des Telemann Ensembles Göttingen
Werke von Jacobus Gallus, Heinrich Schütz, J.S. Bach, Franz Schubert und Anton Bruckner, Teile aus den Matthäus-Passionen von Schütz und Bach.
Musikalische Leitung: Martin Bruchwitz
Predigt und liturgische Leitung:
Pastorin Katja Pettenpaul

Himmelfahrt, 21. Mai, 20 Uhr Orgelkonzert mit Frank Vollers, Hamburg

Werke von Franz Tunder, Dietrich Buxtehude und J.S. Bach
Eintritt frei, Spenden erbeten



Kirchen- und Orgelführung incl. kleinem Orgelkonzert

Ostermontag, 13. April 2020 und
vom 1. Juni (Pfingstmontag)
bis 7. September 2020
jeden Montag um 17 Uhr in St. Nicolai
mit dem Kantor und Organisten Martin
Bruchwitz
Eintritt frei, Spenden erbeten

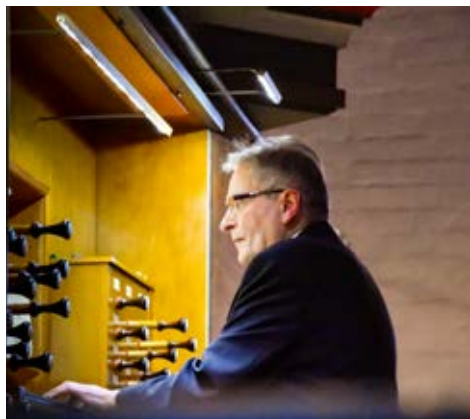
50 Jahre Kantorei St. Nicolai

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 20 Uhr Großes Pfingstkonzert der Kantorei St. Nicolai

Werke von
Giovanni Pierluigi da Palstrina
· Missa brevis
Heinrich Schütz
· Deutsches Magnificat (1657)
Johann Sebastian Bach
· Singet dem Herrn ein neues Lied
(BWV 225) – doppelchörige Motette
Orgelwerke und Kammermusik
Tatjana Pavlenko, Violine
Gudrun Buchmann, Violoncello
Birgit Wildeman, Orgel
Rungholt-Ensemble (Hamburg)
Kantorei St. Nicolai
Leitung: Martin Bruchwitz
Eintritt frei, Spenden erbeten



Keinen Tag ohne Musik – welch ein Geschenk!



Wenn zu Zeiten in denen in der St. Nikolai Kirche in Boldixum üblicherweise museale Ruhe herrscht, vernimmt der aufmerksame Spaziergänger oder auch Besucher des angrenzenden Friedhofs Orgelklänge, die zum Innehalten einladen.

So erfahren es die dicken Kirchenmauern nahezu täglich und dies seit fünf Jahrzehnten – für ein Gotteshaus an sich nichts besonderes ... in Boldixum in Wyk auf Föhr allerdings schon.

Der Interpret großer Werke von Bach, Händel, Schütz und anderen bedeutsamen Komponisten ist immer derselbe! Seit 50 Jahren bereitet sich der 1941 in Berlin geborene Kantor und Organist Martin Bruchwitz mit Fleiß und Ausdauer auf die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, Hochzeiten, Konfirmationen und Beisetzungen vor – ganz dem

großen Robert Schumann folgend: „*Es hat des Lernens kein Ende.*“

Martin Bruchwitz zeigt sich ein halbes Jahrhundert wahrlich als einer, der die Kraft der Musik weiterzugeben vermag, und zwar an all' die, die die Bereitschaft aufbringen, ihm zuzuhören. Und sei es zum kurzen Verweilen beim Heimwärtsstreben an den beredten Mauern von St. Nikolai.

Im Übrigen: Am Sonntag, den 3. Mai 2020 gilt es, im Gemeindehaus St. Nikolai Bruchwitz zu seinem 50-jährigen Jubiläum zu gratulieren und Dank zu sagen.

Seien Sie dabei!



50 Jahre Kantor in St. Nicolai

Musik in der Adventszeit



Musikalischer Gottesdienst am 25.12.2019

In der Adventszeit dieses Kirchenjahres gab es viele musikalische Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Nicht nur die Konzerte des Gospelchores und das große Weihnachtskonzert der Kantorei mit dem Hamburger Bach Chor von St. Petri, die den Messias von G.F. Händel aufgeführt hatten und nicht zu vergessen das Adventsvesper Konzert vor dem 1. Advent mit der Flötengruppe der Gemeinde, dem Gitarren-Ensemble der Musikschule und mit den Solisten Heidrun Weiss und Martin Bruchwitz.

Nein, es gab auch in den Gottesdiensten verschiedene Darbietungen von wunderschöner Kirchenmusik. An zwei Adventssonntagen sangen Chöre von Frau Rethwisch im Gottesdienst. In der Christvesper am 24. Dezember wurde der Gottesdienst um 17.00 Uhr von der

Kantorei unter der Leitung von Martin Bruchwitz mitgestaltet.

Einen ganz besonderen Gottesdienst gab es dann am 1. Weihnachtsfeiertag. Wie jedes Jahr ist dieser Gottesdienst ein Musikalischer Gottesdienst. In ihm erklingt nicht nur die Orgel, sondern er wurde mitgestaltet von Heidrun Weiss (Sopran und Alt-Blockflöte), der Familie Reincke (Klavier, Gitarre, Percussion und Violine) sowie Martin Bruchwitz (Orgel), der auch die Leitung hatte. Dieser Gottesdienst strahlt eine Ruhe aus, die jeder in dieser turbulenten Zeit gut gebrauchen kann.

Auch in diesem Jahr soll es am 25. Dezember wieder einen Musikalischen Gottesdienst geben. Seien Sie dazu herzlich eingeladen.

Neues aus dem Treffpunkt Urlauberseelsorge:

Bible Art Journaling

Der große Erfolg unserer neuen Kreativ-Veranstaltungen „Handlettering“ und „Scrapbooking“ im Jahr 2019 bringt uns dazu, auch für 2020 eine neue Kreativ-Veranstaltung für Erwachsene zu erarbeiten und anzubieten. Erstmals in dieser Saison wird es eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Bible Art Journaling“ geben. Schon in diesem englischen Titel wird deutlich, worum es sich handelt: Bible, die Bibel als Gottes Wort, soll gestalterisch (englisch: art) zu einem persönlichen Tagebuch (englisch: journal) werden.

In unseren Veranstaltungen werden wir einen Bibeltext gemeinsam lesen und zu uns sprechen lassen. Und dann geht's ans Gestalten: welches Wort spricht mich besonders an, welche Farben kommen mir in den Sinn, steigen Bilder in mir auf, gibt es passende Lieder oder kann ich das Gesagte in einem Stichwort für mich greifbar machen? Für diejenigen, die diese Art des Bibellesens häufiger praktizieren wollen, gibt es spezielle Bibeln auf festerem Papier mit extra breitem Rand, auf dem man mit Farben, Buntstiften, Aufklebern, oder ausgeschnittenen Symbolen den Bibeltext gestalterisch umsetzen kann. Für unsere Veranstaltungen werden wir die entsprechenden Texte natürlich kopieren! Bei der gestalterischen Umsetzung kommt es nicht auf künstlerische Vollkommenheit an – jede und je-

der kann malen, schreiben oder kleben, wie es für ihn oder sie persönlich richtig und gut ist.

Ich freue mich auf intensive, bunte und fröhliche gemeinsame „Kunst“-Erlebnisse mit Gottes Wort!

Monika Reincke

Treffpunkt Urlauberseelsorge

Sandwall 38

25938 Wyk auf Föhr

04681-50 349

www.treffpunkt-wyk.de



Termine für Bible Art Journaling:

13.3.	10:30 Uhr
27.3.	10:30 Uhr
24.4.	10:30 Uhr
13.5.	10:30 Uhr
5.6.	10:30 Uhr
19.6.	10:30 Uhr

„Make Nächstenliebe great again!“

Nordfriesische Gedanken zur Fastenzeit

Jeden Tag senden wir Ihnen in der Fastenzeit einen kurzen Gedanken zu. Von Aschermittwoch, 26.2.2020, bis zum Ostermontag, 13.4.2020, gibt es eine kurze Nachricht auf das Smartphone oder den Computer – ein Gedanke, den Menschen wie Du und ich, aus Kirche und Gesellschaft in Nordfriesland, für Sie aufgeschrieben haben. Dabei dreht sich alles um das Thema „Nächstenliebe“, dem Jahresthema des Kirchenkreises.

*Die Fastenimpulse
kommen auf
verschiedenen
Wegen zu Ihnen*

Über den Messenger „Telegram“

https://t.me/fastenimpulse_nf_bot

Über Facebook

<https://fb.com/fastenimpulseNF>

Über Instagram

www.instagram.com/fastenimpulse_nf/

Per Email

fastenimpulse@kirche-nf.de



Melden Sie sich einfach über die Internetseite des Kirchenkreises www.fastenimpulse-nf.de an. Oder schreiben Sie und eine Email an fastenimpulse@kirche-nf.de. Sie lesen von uns!

Ihr Impuls-Team

Heike Braren, Joachim Kretschmar,

Leif Mennrich

Da soll noch mal einer behaupten, Kirche sei nicht spontan!

Das haben wir am Silvesternachmittag 2019 ganz anders erlebt.

Es war ein Gottesdienst zum Jahresabschluss angekündigt, jedoch standen im Aushang der Jugendkapelle und im „Was ist los auf Föhr“ unterschiedliche Veranstaltungsorte.

Die Besucher der St. Nicolai-Kirche kamen in eine wenig beleuchtete Kirche. Nur zwei Tannenbäume und ein

Weihnachtsstern erhellten den Raum. Alle Gäste saßen ruhig und andächtig in der fast dunklen Kirche, es war eine sehr gemütliche Atmosphäre; die Stille hatte etwas Beruhigendes.

Derweil begann in der Jugendkapelle Pastor Kammholz mit dem Gottesdienst. Martin Bruchwitz wunderte sich, dass für den Silvesterabend recht wenige Besucher anwesend waren, er rief Andreas Reinke an und bat ihn, doch einmal in die St. Nicolai Kirche zu gehen, ob dort vielleicht auch Besucher seien.

Die Kirche war voll. Andreas Reinke gab bekannt, dass Pastor Knut Kammholz in wenigen Minuten zur Stelle sei, bat um Verständnis und setzte sich an



die Orgel. Er füllte die Wartezeit mit Liedern aus dem Gesangbuch, welche ihm teils aus der Gemeinde zugerufen wurden. Die Besucher hatten Verständnis, kein bisschen Unmut war zu spüren, niemand stand auf, niemand ging.

„Wieder dieses erfüllte Gefühl der Stille, wir sangen, es war eine unbeschreiblich gesegnete Stimmung“, sagte eine Besucherin.

In der Jugendkapelle wurde kurzerhand der Gottesdienst abgebrochen, Pastor Kammholz kam mit Besuchern der Kapelle in Autos und Taxen in die St. Nicolai-Kirche. Schnell wurden Altar und Abendmahl vorbereitet, der Gottesdienst konnte beginnen.

Es war ein so schönes und festliches Erlebnis. Danke an alle Beteiligten, danke an alle Besucher, danke auch dir, Andreas, für dein spontanes Eingreifen. Wir Besucher gingen mit Ruhe, guter Unterhaltung und einem festlichen, bereichernden Gottesdienst in das Neue Jahr. Auch so kann Kirche sein.

Anja Behrendsen & Susanne Endrikat

Krippenspiel 2019



Der Gottesdienst am Heiligen Abend ist immer etwas ganz Besonderes. Viele Kinder beleben die Atmosphäre und man kann ihre Aufregung förmlich spüren. Der Aufführung der uralten Geschichte um Maria, Joseph und die Geburt des himmlischen Kindes folgen die Kinder stets sehr aufmerksam. So war es auch am Heiligen Abend 2019.

Wie auch in den beiden Jahren zuvor, luden Anette Hansen und Katrin Gerstandt die Föhrrer Kinder ein, eine Rolle im „Krippenspiel“ zu übernehmen. Der Einladung folgten mehr als 30 Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren. So war es gar nicht so einfach, jedem eine passende Rolle geben zu können. Viele der Kinder waren bereits zum zweiten oder dritten Mal dabei und freuten sich auf die gemeinsamen Proben. Aber auch neue Gesichter stellten sich ein.

Die Größeren übernahmen Regieaufgaben und halfen Anette und Katrin, den Ablauf zu koordinieren. Aber auch für die Allerjüngsten gab es eine Rolle. Dabei waren Schafe, Hirten, Hund und Katze, Maria und Joseph und natürlich jede Menge Engel.

Die jungen Darsteller waren mit Feuereifer dabei und konnten ihre Texte im Nu. Am Ende jeder Probe, die an jedem Samstag vor Weihnachten stattfand, stand eine kleine Kuchenschlacht zur Belohnung. Zur Generalprobe am 23.12.2019, die dann bereits in der Kirche stattfand, waren die Eltern der kleinen Darsteller eingeladen, sie schon einmal auf das Publikum am Heiligen Abend vorzubereiten. Der eine oder andere konnte sich dabei eine kleine Träne nicht verwehren. Und so wurde die Aufführung des Krippenspiels am Heiligen Abend ein Erfolg, auf den alle stolz sein können.



Lebendiger Adventskalender



Nach einem Jahr Pause hatten sich viele Gemeindemitglieder schon sehr darauf gefreut, dass es in 2019 erneut einen „Lebendigen Adventskalender“ geben sollte.

So wurde die Organisatorin Anette Hansen auch tatkräftig unterstützt.

Schön gestaltete Fenster erwarteten die Besucher jeden Abend, und den zahlreichen Erzählern der Geschichte um den kleinen Esel Ben bereitete es viel Freude, das jeweilige Türchen mit dem altbekannten Lied „Macht die Türen auf...“ zu öffnen.

Und immer gab es noch eine kleine Überraschung des Gastgebers, meist in Form von Gebäck oder Getränken, so dass selbst bei Kälte oder starkem Wind weihnachtliche Wärme zu spüren war.

Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2020

Steh auf und geh!



„Rise! Take Your Mat and Walk“ (Bild: Nonhlanhla Mathe)

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: der Weltgebetstag auf Föhr findet am 6. März 2020, 19:00 Uhr im Gemeindehaus, St. Nicolai-Str. 10 in Wyk statt. Wir freuen uns über zahlreiche Besucher und Besucherinnen.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbawerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet

damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere. Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jah-

re kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär. Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, ver-

bunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.



Foto: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Ramayana

Weltweit erzählen Menschen Geschichten. Viele Völker haben ihre Erzählungen zu wahren Kulturschätzen entwickelt; so haben wir unsere Märchen, die arabischen Länder Tausendund eine Nacht, die Griechen ihr Epos Ilias usw. Erzählt wird von dem, was Menschen beschäftigt, wie Alltag, Heldengeschichten, Träume, Gott und Götter, aber auch Trauer, verlässliche Freundschaft, Tugenden, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit. Ähnlich verhält sich auch mit dem Epos Ramayana.

Im Advent referierte Ulrike Kammholz in der Jugendkapelle über das indische Epos Ramayana. Ulrike Kammholz hat mit ihrem Mann Knut Kammholz sechs Jahre (von 1978 bis 1984) in Indien gelebt. Knut Kammholz war Pastor der deutschsprachigen protestantischen Kirchengemeinde in Nordindien, Bangladesch und Nepal.

In diesem Zusammenhang beschäftigte sich das Ehepaar Kammholz intensiv mit der indischen Kultur, in der das Epos Ramayana eine zentrale Rolle spielt.

Bereits um 500 v. Chr. gab es die erste Niederschrift, zunächst in der Sprache Sanskrit, ab dem 16. Jahrhundert auch in Hindi und Tamil. Im Jahr 1978 wurde in Indien die Fernsehserie „Ramayana“ ausgestrahlt. 80 bis 100 Millionen Inder verfolgten diese Serie jeden Sonntag mit großer Begeisterung und Andacht.

Familien und Dorfgemeinschaften scharten sich um die Fernseher, die extra für



diesen Anlass festlich geschmückt wurden, um die Abenteuer von Rama, Sita und Lakshmana mitzuerleben.

Diese Erzählung ist allen Hindus so bekannt wie uns die Weihnachtsgeschichte. Im Ramayana geht es um das dharmagemäße Leben. Anstand wahren, unerschütterlich und unbeirrt sein, den andern achten, die Älteren respektieren – sind nur einige Beispiele.

Um dem Kreislauf der Wiedergeburt zu enttrinnen (höchstes Lebensziel), soll der Hindu das Lebensgesetz (Dharma) befolgen. Damit ist die moralische Pflicht, die richtige Verhaltensweise gemeint, die sein Stand vorgibt. In diesem Zusammenhang gilt: „Es ist besser, das eigene Dharma schlecht zu erfüllen als das eines anderen gut.“ Ein Verhalten, das für den einen richtig ist, muss nicht für den andern richtig sein. Es gibt kein absolutes Richtig und kein absolutes Falsch.

Gelingt es, der persönlichen Lebensauf-

gabe entsprechend zu handeln und in Übereinstimmung mit den damit verbundenen Herausforderungen, kann das Ziel erreicht werden.

Ulrike Kammholz ist es gelungen, die Essenz aus 24.000 Rhamayana-Versen bzw. sieben Büchern den Zuhörern spannend

und unterhaltsam nahe zu bringen. Das Publikum war hochkonzentriert und begeistert.

An dieser Stelle geht ein sehr herzliches Dankeschön an Ulrike Kammholz für diesen erfüllten und lehrreichen Abend.

Cornelia Cropp & Susanne Endrikat

Einführung in lesenswerte Romane

Literatur in der Jugendkapelle

Lesung und Erzählung mit anschließender Diskussion. Die Leitung hat Knut Kammholz.

Die Bücher werden so vorgestellt, dass sich auch diejenigen am Gespräch beteiligen können, die das Buch noch nicht gelesen haben.

Veranstaltungsort ist die Jugendkapelle in der Süderstraße 19. Der Eintritt ist frei.

11. Februar 2020, 17.00 Uhr

Michael Ondaatje, *Kriegslicht*, 2018

25. Februar 2020, 17.00 Uhr

Benjamin von Stuckrad-Barre,
Panikherz, 2016

10. März 2020, 17.00 Uhr

Emmanuel Carrère,
Das Reich Gottes, 2016

24. März 2020, 17.00 Uhr

Eugen Ruge, *Metropol*, 2019

Klavierkonzert am 3. April 2020 um 16 Uhr

Beethoven & Chopin

Im Rahmen der Volkshochschule Föhrfinder am Freitag, dem 3. April 2020 um 16 Uhr, im Kurgartensaal in Wyk ein Klavierkonzert der jungen südkoreanischen Pianistin Hyelee Clara Chang statt. Neben Werken von Schubert und Rachmaninow sind aus Anlass des Beethovenjahres die c-Moll-Sonate op.13, genannt

„Pathétique“, von Ludwig van Beethoven und die berühmte 2. Klaviersonate b-Moll op. 35 (1839) von Frédéric Chopin zu hören.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Das Konzert schließt die Vortragsreihe der VHS „Wir entdecken Frédéric Chopin“ ab.

Natur auf dem Friedhof

Streng gegliederte Grabreihen, meist mit schwarzen Granitsteinen und weißer Schrift, solche Reihen waren in früheren Zeiten, bedingt durch strenge Friedhofsatzungen und dem vorherrschenden Zeitgeist, auf vielen Friedhöfen zu finden. So auch auf unserem Friedhof St. Nicolai in Boldixum! Einige Restmeter solcher Gräber findet man auch heute noch. Doch zum Glück haben sich die Gestaltungsvorschriften sehr gelockert, sodaß die Individualität sich auch auf den „Gottesäckern“ heutiger Zeit widerspiegelt. Und nicht nur bei den Grabsteinen hat sich die Gestaltung geändert, nein auch die Gräber an sich haben ein anderes Aussehen bekommen. Viele Felder sind heutzutage als Rasenflächen angelegt, oft mit kleinen Pflanzbeeten vor den Grabmalen und einer höheren Rahmenbepflanzung im Hintergrund, angelegt als Pflanzstreifen. Auf den Gräbern die nach eigenen Geschmäckern und Ideen der Nutzungsberechtigten bepflanzt sind, wird auch mehr Natur zugelassen. Heute findet man schon mal einen Zierapfel mit seinen im Herbst/Winter kleinen, leuchteten Früchten, kleine Schmetterlingsflieder, die mit ihren magisch duftenden Blütenrispen viele bunte Falter anlocken, versteckt klimmende Waldreben, wiederkehrende Stauden mit lang anhaltender Blütenpracht, oder sogar stark riechende Gewürzpflanzen wie z.B. Thymian. Einige Freiflächen werden sich selbst überlas-

sen und andere wiederum mit einer Saadmischung für eine Bienen/Insektenwiese angesät. Auf unserem St. Nicolai Friedhof steht übrigens schon seit einiger Zeit ein Bienenstock mit fleißigen Helferinnen. Es ist jedes Mal eine Freude, wenn man die Emsigen bei ihrem Treiben aus und einfliegen sieht!

An diese „Unordnung“ auf den Friedhöfen, denn so sehen diese Flächen ja im ersten Moment aus, muß man sich erst einmal gewöhnen. Aber die Insekten danken einem diese Hilfe. Wir versuchen aber auch die verschiedenen Flächen und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Dieses ist nicht immer ganz leicht und trifft nicht bei jedermann/frau auf Verständnis. Doch meist lassen sich die entstandenen Spannungen mit einem kurzen persönlichen Gespräch klären und eine gute Lösung für alle Seiten finden. Wenn einem Insekt geholfen ist, finden sich automatisch auch größere Erdenbewohner ein. Bei der Grabpflege wird man häufig von Amseln, Meisen oder Rotkehlchen neugierig begleitet. Brütende Fasanhennen werden in heimlichen Verstecken ausgemacht und auch schon eine Stockente ist mit großer Aufregung auf dem Friedhof mit ihrem Nachwuchs umhergelaufen. Wenn hier gerade im Frühjahr die umher streunenden Stubentiger Hausarrest bekämen, wäre der Erfolg der Nachzucht gerade bei den bodenbewohnenden Tieren um einiges größer! In

der ruhigeren Zeit, so zwischen November und März, schauen auch gerne mal Hase und Reh nach dem Rechten. Das gerade die Rehe in der nahrungsarmen Zeit gerne mal die Blütenköpfe der frischen Grabblumen abzupfen und verspeisen, ist eine dem Gärtner angenehme und den Angehörigen ärgerliche Begebenheit. Aber vielleicht sollte man dieses Verhalten den Tieren gnädig nachsehen. Ab Mitte März werden die Friedhofsmitarbeiter aber wieder, wie in den vergangenen Jahren auch, zu Mitteln der Vergrämung greifen. Gute Erfahrung hat man mit in regelmäßigen Abständen aufge-

hängter frischer Schafwolle gemacht. Der ein oder andere Friedhofbesucher hat sich schon über die kleinen Knäule gewundert und sich so seine Gedanken gemacht. Aber dieser Geruch ist für Rehe anscheinend äußerst unangenehm, sodass sie sich dann einen anderen Estand suchen und dort ja auch wieder mehr Nahrung finden.

So kann man auch auf den Friedhöfen mit kleinen Änderungen und Hilfen der Natur mit all ihren freilebenden Geschöpfen helfen. Und uns wird es mit den schönen Anblicken und auch dem Vertraut werden der Wildtiere gedankt.



Vorankündigung

Zu Tisch auf der Grenze – Til bords på grænsen

Jahr wird der heutige Grenzverlauf zwischen Deutschland und Dänemark 100 Jahre alt. Grenzen trennen und sie verbinden. Als Gemeinden von nördlich und südlich der Grenze wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam feiern. „Zu Tisch auf der Grenze – Til bords på grænsen“ heißt unser Projekt: Wir treffen uns zum Gottesdienst mit anschließendem Picknick an drei alten Grenzübergängen. Tische und Bänke stellen wir, teilnehmen können Gemeindegruppen

oder Einzelpersonen, jeder und jede bringt etwas zu essen mit und deckt den Tisch nach seiner/ihrer Façon.

Dies sind die Termine, jeweils sonntags von 11 bis 13 Uhr:

7. Juni 2020: Grenzübergang Rönssdam/Niehuus mit Bischöfin Marianne Christiansen aus Haderslev

16. August 2020: Grenzübergang Pebersmark mit Bischof Gothart Magaard aus Schleswig

13. September 2020: Grenzübergang Norddeich-Siltoft mit Bischof Elov Westergaard aus Ribe

Die Veranstaltungen finden auch bei Regen statt. Und bitte, denken Sie an Ihren Personalausweis. Weitere Informationen finden Sie unter www.kirche-ueber-grenzen.de und www.kirken-over-graensen.dk

Es laden Sie herzlich ein: Matthias Alpen, Senior der Nordschleswigschen Gemeinde in Lügumkloster, Carmen Rahlf, Pröpstin im Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg, Christina Rygaard Kristiansen, Pröpstin der Dansk Folkekirke in Tondern und Annetret Wegner-Braun, Pröpstin im Ev.-Luth. Kirchenkreis Nordfriesland.



KIRCHE MIT KINDERN

JUGENDKAPELLE
Süderstraße Wyk



Termine 2020

- 25. Januar
- 29. Februar
- 21. März
- 25. April
- 30. Mai
- 27. Juni
- 25. Juli
- 29. August
- 26. September
- 25. Oktober

Wo:

in der Jugendkapelle,
Süderstraße 19, Wyk

Wann:

jeden letzten Samstag im Monat
von 15.00 bis 16.30 Uhr

Was machen wir:

Familienkirche mit singen,
spielen, beten, basteln & Kaffee-
trinken zum gemeinschaftlichen
Abschluss

**Wir freuen uns auf
Euch!**

Das Familienkirchenteam der
Ev. St. Nicolai Kirchengemeinde
St. Nicolai Str. 10
25938 Wyk auf Föhr

Regelmäßige Veranstaltungen



Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,
(Siehe Aushang Schaukästen)

Familienkirche

Jeden letzten Samstag im Monat in der
Jugendkapelle, Süderstraße 19

Seniorentanz

montags, 10 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus,
St. Nicolai Str. 10

Glockenboden Weltladen

Mo., Mi & Do. 10-12 Uhr sowie
Fr. 16-18 Uhr, Süderstraße 19

Flötenunterricht für Kinder

Heidrun Weis (0152 22 89 59 66)

Kantorei St. Nicolai

mittwochs 20 Uhr, Jugendkapelle,
Süderstraße 19

Gospelchor

donnerstags 20:15-22:00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

Gemeindebüro

St. Nicolai Straße 10
25938 Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 3650
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

Pastor Frank Menke

St. Nicolai Straße 8
25938 Wyk auf Föhr
Telefon 0151-59873887
pastormenke@gmail.com

Impressum

Verantwortlich für den
Inhalt: Ausschuss für
Öffentlichkeit KGR,
St.Nicolai

www.inselkirche.de

Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828
BIC: GENODEF1EK1

Stichwort z.B.:

Kirchendach St. Nicolai, Jugendarbeit, Musik St. Nicolai, oder, oder ...